

Anfahrt Weißes Haus:

Buslinien: 65, 70, 100, 105, 106, 107, 108
S-Bahn: S4, S5, S5X, S6

Anfahrt Stadtbibliothek:

Buslinie 70, Endhaltestelle Markkleeberg-West

Achtung:

Bedingt durch Bauarbeiten im Stadtgebiet Markkleeberg ist für 2020 mit Routenänderungen auf mehreren Bus- und Bahnlinien zu rechnen.

Aktuelle Fahrpläne und Tarife unter www.mdv.de; mobile Fahrplanauskunft unter www.myeasygo.de.

**Stadtbibliothek Markkleeberg**

Geschwister-Scholl-Straße 2a
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341 3580727
stadtbibliothek@markkleeberg.de

MO | FR 12 – 18 Uhr
DI 10 – 15 Uhr
MI geschlossen
DO 10 – 19 Uhr

**Weißes Haus Markkleeberg**

Raschwitzer Straße 13
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341 3541410
kultur@markkleeberg.de

Öffnungszeiten der Ausstellung
DI | MI | DO 10 – 17 Uhr

**Kontakte**


Stadt Markkleeberg
Amt für Kultur und Tourismus
Falk Hartig, Amtsleiter
Tel.: 0341 3541415
falk.hartig@markkleeberg.de
www.markkleeberg.de

Förderkreis Kulturgeschichte Markkleeberg e.V.
Ansprechpartnerin: Evelin Müller
Schmiedestr. 17, 04416 Markkleeberg
Evi.Mueller2@yahoo.de
Organisation und Regie der Vorträge:
B. Mühling

Bildnachweis:

Titel: ehemalige Villa des Verlegers Otto Beyer - Archiv Bernd Mühling, Inhalt: Archiv Förderkreis Kulturgeschichte Markkleeberg e.V., Bernhard Weiß, Hartmut Erdmann, Stadtverwaltung Markkleeberg, Hinweise zum Datenschutz: <http://www.markkleeberg.de/de/impressum.html>

 KULTURRAUM LEIPZIGER RAUM fördert die Veranstaltungen im Weißen Haus.

 Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Vortragsreihen präsentiert
von Kulturgeschichte Markkleeberg e.V.

MARK
KLEEBERG



2020
JULI BIS
DEZEMBER

Historisches aus der Region &
Kulturgeschichte trifft Literatur

Weißes Haus & Stadtbibliothek Markkleeberg

... SEENSationell in Sachsen.

www.markkleeberg.de

Kulturgeschichte trifft Literatur

**MO | 13.07.20 | 19.30 Uhr | Stadtbibliothek
Unterm Kreuz oder Hakenkreuz? – Die Kirchgemeinde
Markkleeberg-West in den Jahren 1933 - 1945**

Referent: Dr. Arndt Haubold (Pfarrer i. R.)



Hat der Pfarrer der Martin-Luther-Kirche in der NS-Zeit tatsächlich in SA-Uniform gepredigt? Welche Bedrückungen erfuhr die Martin-Luther-Kirchgemeinde in jenen Jahren durch die nationalsozialistische Politik? Welchen Vorschub hat die Kirche dem damaligen Regime geleistet?

Diesen und ähnlichen anderen Fragen geht der langjährige, jetzt pensionierte Pfarrer der Martin-Luther-Kirche, Dr. Arndt Haubold, in seinem Vortrag nach. Die Ergebnisse seiner Forschung gründen sich auf neuere Archivfunde, da die Zeitzeugen fast gänzlich verstummt sind.

Kulturgeschichte trifft Literatur

**MO | 10.08.20 | 19.30 Uhr | Stadtbibliothek
Richard Wagners Pilgerfahrt zu Beethoven**

Referentin: Steffi Böttger
(Schauspielerin und Publizistin)

Anlässlich des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven liest Steffi Böttger aus der hinreißend komischen, 1840 in Paris in Zeiten der größten Not entstandenen Erzählung Richard Wagners, beleuchtet dabei die Hintergründe ihrer Entstehung und Wagners Verhältnis zu dem Heroen der Wiener Klassik.

Doch auch das erfährt der Leser: Immer deutlicher entsteht bei Wagner im fernen Paris der Gedanke, das romantische Erbe der deutschen Literatur und Musik aufzunehmen. Vielleicht als Gegenstück über den von ihm im Zorn beobachteten bourgeois französischen Musikbetrieb jener Jahre.



Historisches aus der Region

**MO | 14.09.20 | 19 Uhr | Weißes Haus Parksalon (1.OG)
Deutsche in Russland, Russen in Deutschland.
Geschichte der zehn Generationen.**

Referentin: Alita Liebrecht,
1939 in der Sowjetunion geb.

Nach dem Erlass von Zarin Katharina der Großen kamen ab 1764 tausende deutsche Bauern und Handwerker nach Russland, um dünn bewohnte Regionen zu besiedeln und entwickeln. Selbstverwaltung, Religion, Schulwesen, Eigentum, Kultur und Sprache sollten bestehen. Dann erste Zwangsaussiedlungen während des 1. Weltkrieges, es folgten Autonomierechte für Wolgadeutsche durch die Bolschewiki, abgelöst vom Stalinismus mit der Verfolgung von Minderheiten. Den Weg in die Katastrophe der Deutschen ebnete der 2. Weltkrieg mit Deportation, Entrechtung, Zwangsarbeitslager, Bilanz des Schreckens. Zögerliche Teilrehabilitierung nach 1953, Perestroika, vergeblicher Kampf um die Autonomie, Auswanderungsbestrebungen. Fürsorge der Bundesregierung, Leistungen für Spätaussiedler, auch Vorurteile und Wirklichkeit, das Schaffen der Russlanddeutschen in Leipzig und Markkleeberg sind Inhalt des Vortrages. Kurze Vorstellung des Buches „Bittere Liebe“, herausgegeben 2019.



Historisches aus der Region

**MO | 12.10.20 | 19 Uhr | Weißes Haus Parksalon (1.OG)
Markkleeberg – Stadt berühmter Verleger**

Referent: Bernd Mühling, Publizist

Rund drei Dutzend Leiter großer deutscher Verlage lebten in Markkleeberg. Namen tauchen auf, die oft nicht mit dieser Stadt in Verbindung gebracht worden sind. Andere sind legendär, da ist Karl Rauch zu nennen, in dessen Verlag u. a. der berühmte Kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry aufgelegt wurde, oder der deutsche Zeitschriftenkönig der Dreißiger: Otto Beyer (Villa Titelfoto). Zu seinen Autoren gehörte auch Erich Kästner.

Andere Namen tauchen auf, die eher in Leipzig, Berlin oder München vermutet werden. Ludwig Volkman, der von seiner Belegschaft geschätzte Chef des Musikverlages Breitkopf & Härtel, zugleich Erster Vorsitzender des Deutschen Buchgewerbevereins, oder Paul Walter List, unter dessen Führung der noch heute bestehende große Schulbuchverlag weiter expandierte. Schließlich auch der legendäre August Polich (Foto). Der Referent hat Verlegerhäuser abgelichtet, mit Nachfahren kommuniziert und dies in einem Kalender publiziert.



Historisches aus der Region

**MO | 09.11.20 | 19 Uhr | Weißes Haus Parksalon (1.OG)
Messe-, Wohn- und Arbeitspaläste:
Der Architekt Emil Franz Hänsel**

Referent: Andreas Höhn, Historiker

Emil Franz Hänsel war für Leipzig wohl der bedeutendste Architekt des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts. In Markkleebergs Ortsteil Raschwitz projektierte er um das Jahr 1930 die meisten Häuser der sogenannten Herrenhaussiedlung. Seine Arbeit begann mit der Projektierung des Neuen Rathauses unter Hugo Licht, es folgten rund 500 Projekte für etwa 300 Bauherren. Zu den bekanntesten Bauten zählen das alte Kaufhaus Brühl, der Zentralmessepalast, das König-Albert-Haus, sowie Produktionsgebäude und die Privatvilla für den Pianohersteller Ludwig Hupfeld, dazu über drei Bauphasen hinweg der Bau und die Erweiterungen von Specks Hof. Er baute in Plagwitz auch für den Konsumverein und 1924 für die jüdische Ariowitsch-Stiftung das Israelitische Altenheim in der heutigen Hinrichsenstraße. Für den Bauverein zur Beschaffung billiger Wohnungen entstand 1936 in der Connewitzer Heilemannstraße die Siedlung „Waldfrieden“. Im April jährte sich der Geburtstag Hänsels zum 150. Mal

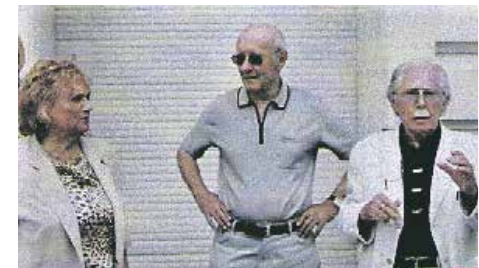


Kulturgeschichte trifft Literatur

**MO | 14.12.20 | 19.30 Uhr | Stadtbibliothek
Späte Jahre an der Seite von Werner Heiduczek**

Referentin: Traudel Thalheim, Journalistin

Die in Markkleeberg geborene Journalistin und Buchautorin Traudel Thalheim lässt knapp zwei Jahrzehnte Revue passieren, die sie an der Seite des Schriftstellers Werner Heiduczek verbringen durfte. Der 1926 geborene Buchautor wurde in Deutschland berühmt mit seinen Romanen „Abschied von den Engeln“ und „Tod am Meer“, das nach seinem Erscheinen sich besonderer Kritik erwehren musste. Das Schaffen des geradlinigen Schriftstellers ist groß und breit aufgestellt. Werner Heiduczek und Traudel Thalheim waren oft und gern in Markkleeberg zu Gast, um die Stadt und ihr Flair zu genießen. Nicht selten im Beisein von Freunden (im Foto mit Fred Delmare). Auch darüber wird gesprochen und über zahlreiche weitere Editionen des Schriftstellers, der vor gut einem Jahr das Zeitliche gesegnet hatte.



Eintritt: jeweils 4 € an der Abendkasse

Einlass: 30 Min. vor Beginn der Veranstaltung